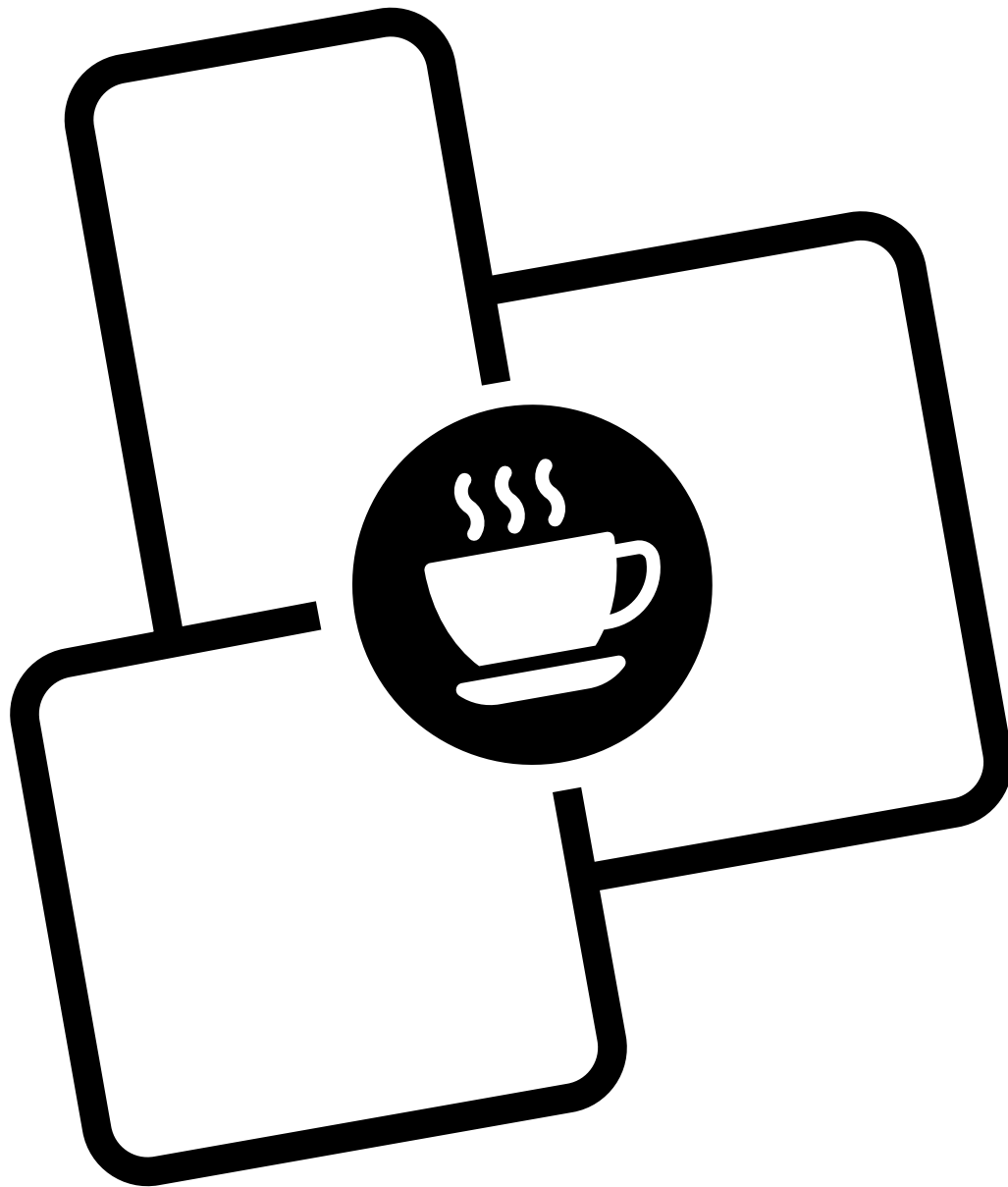




POLYKUM DESIGN-CAFE

KPA LEIPZIG/SCHKEUDITZ, 16.09.2026

WILLKOMMEN

Die KPA – KUNSTSTOFF PRODUKTE AKTUELL LEIPZIG / SCHKEUDITZ ist die Fachmesse für Design, Entwicklung und Beschaffung von Kunststoffprodukten, auf der kunststoffverarbeitende Unternehmen, Materialanbieter und Dienstleister ihre Lösungen für neue Kunststoffbauteile präsentieren. Mit dem DESIGN-CAFE entsteht dort ein Ort für Austausch, Inspiration und Zusammenarbeit zwischen Design und Kunststoffverarbeitung. Unter dem Titel „Design + Polymer“ präsentieren Designer*innen, Studios und Institutionen an 10 Caféhaustischen ausgewählte Projekte, Materialkonzepte, Produktideen und Entwicklungsansätze, die sie mit Kunststoffverarbeitern, Unternehmen und Fachbesucher*innen diskutieren möchten. Das DESIGN-CAFE zeigt, wie Gestaltung, Materialverständnis und industrielle Fertigung zusammenwirken können. Im Mittelpunkt stehen neue Impulse für Produkte und Anwendungen sowie die Auslotung möglicher Kooperationen zwischen Design und Industrie. Das DESIGN-CAFE vermittelt Design nicht allein als ästhetische Disziplin, sondern als Impulsgeber für Innovation, Funktionalität, Nachhaltigkeit und Marktfähigkeit innerhalb der Kunststoffbranche. Organisiert wird die Veranstaltung vom POLYKUM e.V. in Zusammenarbeit mit der BURG GIEBICHENSTEIN KUNSTHOCHSCHULE HALLE, der WEISSENSEE KUNSTHOCHSCHULE BERLIN und dem VERBAND DEUTSCHER INDUSTRIE DESIGNER VDID.

MENU

SOPHIA REISSENWEBER **BREAK-UP-LAB**

FRIEDRICH GERLACH **FRAGMENTS OF FAIR**

CARLA WIRTHS **FETZEN**

JAKOB TREPEL **CHANGING FOOTPRINTS**

STUDIO WESTOSTERON **DMC SIDETABLES**

UNYT.BERLIN GMBH & CO. KG **WILO-DRAINLIFT MINI**

JÜNGERKÜHN STUDIO **NETWORK**

WINT DESIGN LAB **ARA**

STUDIO CIRCOLOGY **LIGNO LIGHT**

SOPHIA REISSENWEBER

MA-Absolventin Industriedesign
Co-Founding ponton works
(BURG Halle)

www.sophia-reissenweber.de
reissenweber@ponton.works



SOPHIA REISSENWEBER ist Industriedesignerin, die an der Schnittstelle von Materialforschung, Biotechnologie und Industrie tätig ist. Sie ist fest überzeugt davon, dass wir gesellschaftliche und ökologische Transformationsprozesse durch Design dringend vorantreiben müssen. Ihr Ziel ist es, durch forschungsbasierte Gestaltungsmethoden resiliente Systeme und zukunftsfähige Produkte zu entwickeln. Der Einsatz neuer Technologien und lokaler Reststoffe spielt dabei eine zentrale Rolle, um Materialkreisläufe zu schließen und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Sophia Reißweber verbindet kreative Ansätze mit innovativer Forschung, um Produkte zu gestalten, die sowohl den Bedürfnissen der Gesellschaft als auch den Anforderungen der Umwelt gerecht werden.

BREAK-UP LAB

Das BREAK-UP LAB widmet sich dem Ende einer emotionalen Beziehung: der zwischen dem Textil und seinen vorherigen BesitzerInnen. In Kooperation mit Forschungsinstituten und Textilrecyclingakteur*innen entstehen zukunftsfähige Recyclingprozesse für Alttextilien mit Polyesterfaseranteil. Mithilfe des Enzyms PHL7 können Fasern aus PET in einem biotechnologischen Prozess binnen Minuten aufgespalten werden. Anschließend werden die zurückgewonnenen Bausteine des Polymers von Bakterien zu einem biologisch abbaubaren Kunststoff (PHA) verstoffwechselt. Garne und Add-ons aus PHA erleichtern die Trennung von Störstoffen und ermöglichen Faser-zu-Faser-Recyclingprozesse. Zwei kreislauffähige Kleidungsstücke zeigen die ästhetischen und funktionalen Potenziale auf und vermitteln, wie sich durch biotechnologische Prozesse regionale Materialkreisläufe von Alttextilien schließen lassen. Zudem initiiert das Lab auf Grundlage von EU-Richtlinien eine transparentere Infrastruktur zur Sammlung von Alttextilien.



FRIEDRICH GERLACH

MA-Absolvent Industriedesign
(BURG Halle)

*www.friedrichgerlach.de
mail@friedrichgerlach.de*



FRIEDRICH GERLACH is an industrial designer exploring how applied material research, advanced manufacturing technologies, and industrial processes can be translated into circular products. He studied at Bauhaus-Universität Weimar (BA) and Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle (MA), and began working independently during his studies. Today, he runs his own design studio in Germany.

His practice spans extremes in scale and technology, from laboratory based, bacteria level material research to producing furniture on the world's fastest 3D printer, always with a focus on recycled materials and circular product systems.



FRAGMENTS OF FAIR

The project FRAGMENTS OF FAIR transforms leftover polypropylene fairground flooring and packaging into a stool. The material is shredded and compression-molded into four leg parts. A thin sheet of aluminum is pressed into the top seating surface, using the same machinery as for the plastic parts. The legs are joined using press-fit polypropylene fittings, enabling full disassembly at the end of its life.



CARLA WIRTHS

MA-Absolventin Industriedesign
(BURG Halle)

www.carla-wirths.de
wirthscarla@gmail.com



CARLA WIRTHS ist Industriedesignerin. Ihr Fokus liegt auf Entwurfsprozessen an der Schnittstelle von biologischen Systemen und nachhaltiger Produktkultur. Sie absolvierte ihren Bachelor in Design an der FH Münster mit dem Schwerpunkt Produktdesign und absolvierte den Master im Industriedesign an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle. Ihre gestalterische Praxis baut auf Forschungsprozessen und der Konzeption zirkulärer Produktsysteme auf. Ein zentraler Fokus ihrer Arbeit liegt darauf, komplexe gesellschaftliche und ökologische Fragestellungen in funktionale, nachhaltige Designlösungen zu übersetzen.

FETZEN

FETZEN ist ein lokales, zirkuläres Schuh-Konzept, das auf Wiederverwendung ausgelegt ist. Durch das Verschweißen einer recycelbaren TPU-Membran mit der TPU-Sohle entsteht ein modulares System, das durch verschiedene Schäfte, Verschlüsse und geprägte Texturen individuell angepasst werden kann. Schuhsohlen-Granulat wird mit Luft in die Kammern der Membran gefüllt, was eine hochwertige Wiederverwendung recycelter Schuhsohlen ohne chemische Bindemittel ermöglicht. Das Modell nutzt bestehende Recyclinghöfe als Sammelstellen für getragene Schuhe. Nach der Rückgabe werden Membran und Granulat voneinander getrennt und zu neuem, trendorientiertem Schuhwerk weiterverarbeitet.



JAKOB TREPEL

MA-Absolvent Industriedesign
(BURG Halle)

jakob.trepel@posteo.de

JAKOB TREPEL ist Industriedesigner. Im Zentrum seiner Arbeit steht das Zusammenspiel aus Technologie, Material und Nachhaltigkeitsstrategien. Durch das Hinterfragen gängiger Produkte und Produktionsprozesse entwickelt er kreislauffähige Produktsysteme, um den Wandel hin zu geschlossenen Materialkreisläufen und resilienteren Wertschöpfungsketten aktiv mitzugestalten. Dabei greift er auf ein breites Spektrum an visuellen, digitalen und handwerklichen Werkzeugen zurück. Durch den bewussten Einsatz verschiedener Methoden und Materialien entstehen so zukunftsweisende Designansätze, die durch eine positive Gestaltung Freude an der Transformation und den damit verbundenen Möglichkeiten vermitteln.

CHANGING FOOTPRINTS

Jährlich produzieren wir so viele Schuhe, dass diese, aneinandergereiht, die Erde 320-mal umrunden könnten. Aufgrund ihrer komplexen Materialzusammensetzung sind sie jedoch kaum recyclebar. Vor diesem Hintergrund sind neue Lösungen gefragt, die Rohstoffgewinnung, Produktion, Konsum, Reparatur und Recycling völlig neu denken. CHANGING FOOTPRINTS zeigt ein solches Szenario auf und setzt dabei auf die neuen Möglichkeiten der Automatisierung. Damit wird aufgezeigt, wie biologisch abbaubare Rohstoffe, digitale Technologien und bekannte Verfahren neu kombiniert werden können, dass eine vollautomatisierte Produktion, Reparatur und Wiederverwertung entlang des gesamten Produktlebenszyklus möglich wird und damit ein Mehrwert entlang der gesamten Wertschöpfungskette entsteht. Durch additive Verfahren wie das Dipmolding lassen sich in Kombination mit robotergesteuerter Präzision Material- und Produkteigenschaften flexibel gestalten. Dadurch eröffnen sich unbegrenzte Möglichkeiten für neue Ästhetiken und Einsatzgebiete. So werden lineare Materialströme aufgebrochen und resiliente, kreislauffähige Wertschöpfungsketten auf lokaler Ebene etabliert.



STUDIO WESTOSTERON

Clemens Haufe, Sven Deutloff
(VDID)

www.westosteron.com
info@westosteron.com



WESTOSTERON ist ein Studio für Interior- und Produktdesign mit Sitz im Raum Dresden. Das Kernteam bilden die Diplomdesigner Clemens Haufe und Sven Deutloff. Seit 2006 entwickeln und lizenzieren wir facettenreiche Designs für Möbel, Accessoires und Leuchten. Weitere Arbeitsfelder sind Exhibitiondesign, Fooddesign und kreative Beratung. Angetrieben von unserer Freude an Material, Proportion und Technik schaffen wir Designs mit zeitloser Ästhetik. Langlebigkeit ist dabei nicht nur unser Anspruch an unsere Designs und Werkstoffe, sondern auch an unsere Kooperationen.

DMC SIDETABLES

Durch Kombination lassen sich diese 3 Satz-tische auf vielfältige Weise arrangieren. Von kompaktem Block, über skulptural- raumgreifende Anordnungen bis hin zu Regal-Varianten und Sideboards. Die spielerischen Settings ermöglichen einen großen Einsatzbereich. So z. Bsp. in Showrooms, Conceptstores, Cafes und ausserdem im Outdoor-Kontext. Kunststoff bietet sich als bevorzugtes Material an, da die Konstruktion eine robuste serielle Umsetzung erfordert. Die Kleinmöbel-Serie DMC ist inspiriert von der markanten Linienführung des legendären DeLorean.



UNYT ist als Full-Service-Agentur spezialisiert auf strategische Design-Entwicklungen von Hard- und Software im Bereich der Investitionsgüter und High-Tech-Systeme. Bei uns verschmelzen innovative Technologien und nutzungszentriertes Design zu langlebigen und ganzheitlichen Produktentwicklungen. Dadurch wird die technische und funktionale Produktqualität transportiert und emotional erlebbar. Als inhabergeführtes Büro arbeiten wir von mehreren Standorten in Deutschland eng mit unserer Kundenschaft daran, deren individuelle Markenwerte über die Produkte zu kommunizieren, sie intelligent, nachhaltig und optimal nutzbar zu machen, um somit einen langfristigen Erfolg im Markt zu sichern.

WILO-DRAINLIFT MINI

Die Kleinhebeanlagenserie WILO-DRAINLIFT MINI, die vorwiegend in kleineren Privatgebäuden zur Förderung von (fäkalienhaltigem) Abwasser eingesetzt wird und somit in der infrastrukturellen Gebäudetechnik unerlässlich ist, bildet in drei unterschiedlichen Größen sowie insgesamt fünf verschiedenen Ausführungen unterschiedlicher Qualitätsklassen die neue Generation dieser Gerätefamilie. Die intelligente Bauraumaufteilung verhilft den Systemen nicht nur Vielseitigkeit, sondern auch zu einer gesteigerten Nachhaltigkeit: Die inneren Komponenten sind sehr gut zugänglich und im Falle eines Defekts einfach entnehm- und modular austauschbar. Abgänge lassen sich über Bayonettmechanik werkzeuggesteigert auswählen. Die zu bedienenden Teile sind durch die Markenfarbe gekennzeichnet und dadurch schneller verständlich und es werden über die gesamte Baureihe hinweg Gleichteile verwendet. Des Weiteren kommen vorwiegend Monomaterialien zum Einsatz – in den Bereichen, in denen es möglich ist, auch Rezyklat – und die Anzahl der Schrauben wurde auf das absolute Minimum reduziert. Eine solche User-Experience und der Detailgrad der Gestaltung – sowohl im Inneren wie auch im Äußeren der Systeme – setzen den weltweiten Benchmark in der Produktklasse der kompakten Abwasserhebeanlagen: Ein sehr klares, reduziertes und hochwertiges Erscheinungsbild, welches sich im architektonischen Kontext sanitärer Räumlichkeiten zurücknimmt und sich konsistent durch die gesamte Produktfamilie zieht.

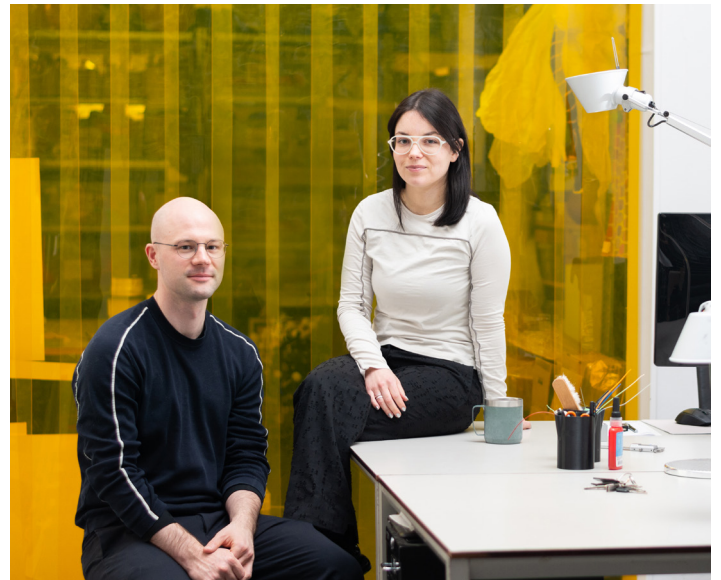
unyt



JÜNGERKÜHN STUDIO

Verena Kühn, Konrad Jünger
(Weißensee Berlin)

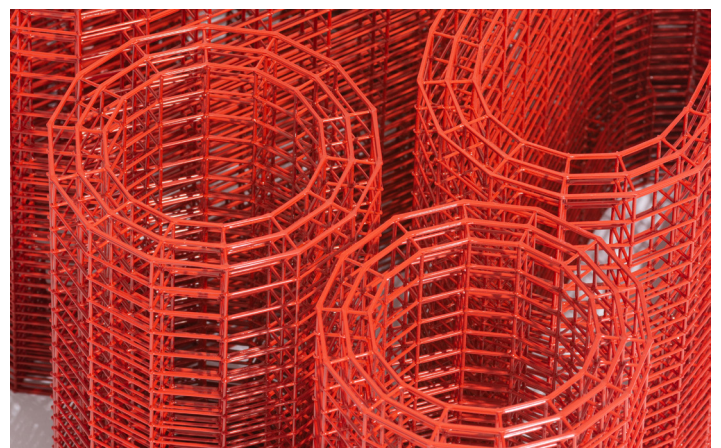
www.juengerkuehn.com
mail@juengerkuehn.com



JÜNGERKÜHN ist ein Studio für Produktdesign, Designforschung und Digital Craft aus Berlin. Wir verstehen unsere Arbeit als Dialog zwischen materieller Praxis und digitalen Technologien. Aus dieser Auseinandersetzung entwickeln wir Produkte und Prozesse, die eine menschliche Qualität und Lebendigkeit ausstrahlen. Ausgangspunkt ist für uns immer das Machen selbst: Wir erforschen, wie Objekte sowohl industriell als auch in Handarbeit entstehen können – und wie digitale Technologien diese Verfahren erweitern und bereichern. Die Ergebnisse unserer gestalterischen Praxis reichen von Gebrauchsgegenständen und Möbeln über digitale Produktionskonzepte bis hin zu robotischen Installationen. Dabei stellen wir uns immer wieder die Frage: Wie können neue Technologien eine zeitgemäße Form von Produktion unterstützen?

NETWORK

NETWORK ist eine eigens entwickelte Software, die G-Code für den 3D-Druck erzeugt. Die erzeugten Objekte zeichnen sich durch eine gitterartige Struktur aus, die durch nicht-planares Drucken erreicht wird. Das heißt, das 3D-gedruckte Filament wird nicht schichtweise, sondern auch direkt senkrecht stehend aufgebaut. Ähnlich wie beim Korbflechten entstehen die Objekte durch den Wechsel zwischen freistehenden vertikalen Filamentsträngen und horizontal extrudierten Verbindungsschichten. Neben der lichten Ästhetik kommt diese Art der Herstellung mit einem minimalen Materialeinsatz aus und macht die fertigen Produkte dadurch äußerst leicht. Diese Technik kann auf herkömmlichen 3D-Druckern mit nur minimaler Hardware-Anpassung angewandt werden.



WINT DESIGN LAB

Robin Hoske, Felix Rasehorn
(Weißensee Berlin)

www.wintdesignlab.de
info@wintdesignlab.de



WINT unterstützt Startups, KMUs und internationale Marken dabei, neue Materialien in relevante Anwendungen zu übertragen. Unser strategisches und kreatives Team ist spezialisiert auf Bereiche, in denen Innovation häufig zwischen Labor und Markt stecken bleibt unter anderem: Performance-Textiles, Biotech sowie die zirkuläre Wertschöpfung. Bei dem Transfer von innovativen Materialien und Prozesse in greifbare und Branchen-relevante Produkte unterstützen wir innovative Material-Startups und beraten Marken wie adidas, Lululemon und Peak Performance, um neue Materialien in bestehende Lieferketten und Produktkonzepte zu integrieren. Wenn ihr ein Material, einen Prozess oder eine Technologie habt, für die ihr noch die richtige Anwendung oder Kommunikation sucht, lasst uns gerne darüber sprechen!



ARA

ARA ist eine interne Materialrecherche zu aufblasbaren, aktivierbaren Strukturen. Was passiert, wenn Luft selbst zum Material wird? Mit dem Projekt erforscht unser Team, wie sich durch digitale Gestaltungswerkzeuge und Schweißtechniken eine gezielte Luftkanalführung mit anpassungsfähigen Strukturen im Feld der Schutzverpackungen erzeugen lässt. Das Projekt thematisiert wie konventionelle Einwegverpackungs- und Stützsysteeme durch ein einziges modulares System ersetzt werden können. Dabei eröffnet die digitale Kontrolle über Schweißnaht und Luftzufuhr neue Möglichkeiten für Individualisierung in der Serienfertigung ohne Werkzeugwechsel und mit reduziertem Materialverschnitt.



Studio Circology

Esther Kaya Stögerer, Jannis Kempkens
(Weißensee Berlin)

www.circology.org
stoegerer@kh-berlin.de
kempkens@kh-berlin.de



Esther Kaya Stögerer und Jannis Kempkens sind Absolvent*innen der weißensee kunsthochschule berlin. Gemeinsam gründeten sie das Designstudio Circology, das sich auf Materialforschung und zirkuläres Design spezialisiert hat. In ihrer Arbeit integrieren sie auch Ansätze des Interspezies Designs. Im Rahmen des Forschungsprojekts LignoLight entwickeln sie gemeinsam mit einem interdisziplinären Netzwerk von Partner*innen Materialien und Produkte auf Basis von Lignin. Gemeinsam treiben sie den Paradigmenwechsel weg von erdölbasierten hin zu biobasierten Materialien und Produkten voran.



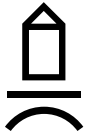
LIGNOLIGHT

LIGNOLIGHT erforscht Produkt- und Materialentwicklungen auf Basis von Lignin. Dieses Nebenprodukt stammt aus Bioraffinerien sowie der Papier- und Zellstoffindustrie. Das Forschungsprojekt fördert den Wandel von erdölbasierten zu biobasierten Materialien. Im Fokus der Produktgestaltung stehen modulare Designs und die sortenreine Trennung der Materialkomponenten.

LIGNOLIGHT wird durch das Technologietransfer-Programm Leichtbau des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. Die Zusammenarbeit zwischen der weißensee kunsthochschule berlin und dem Fraunhofer-Institut für Holzforschung WKI ist durch das Forschungsprojekt Black Liquor und dem greenlab – laboratory for sustainable design strategies der KHB entstanden.



INFORMATIONEN



Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

Die BURG zählt mit ihren beiden Fachbereichen Kunst und Design zu den größten Kunsthochschulen Deutschlands. Innovatives, mutiges Denken und Gestalten werden ebenso gefördert wie die Entwicklung berufspraktischer Fähigkeiten. In den über 100 Jahren ihres Bestehens hat sich die BURG zu einer Kunsthochschule entwickelt, die das Spannungsfeld zwischen Praxis und Forschung auslotet.

www.burg-halle.de
schregelmann@burg-halle.de

weißensee
kunsthochschule
berlin

Die WEISSENSEE KUNSTHOCHSCHULE BERLIN feiert 2026 ihr 80-jähriges Bestehen. Gegründet 1946 in Ostberlin im Geist demokratischer Erneuerung und des Dessauer Bauhauses, steht die Hochschule für die transformative Kraft von Kunst und Design. Mit einem vielfältigen Studienangebot, gut ausgestatteten Werkstätten und Forschungslabors ist sie ein Exzellenzstandort für Studium, Forschung und Transfer. Ihre Stärke liegt in hochqualifizierten, international gefragten Profilen mit Wirkung in Wirtschaft, Kultur und öffentlichem Raum.

www.kh-berlin.de
wiesener@kh-berlin.de



**VERBAND
DEUTSCHER
INDUSTRIE
DESIGNER**

Der VDID ist das starke Netzwerk der Industrial Designer in Deutschland, das kreative Kompetenz, interdisziplinäre Zusammenarbeit und fundierte Expertise bündelt. Als Plattform für Austausch, Weiterentwicklung und Nachwuchsförderung gestaltet der VDID aktiv die Zukunft von Design und Industrie mit. Gemeinsam stehen wir für nachhaltige Innovation, gestalterische Exzellenz und die Kraft eines vernetzten Berufsstandes.

www.vdid.de
manja.unger-buettner@vdid.de